

Calwer Wochenblatt

№ 15.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 2. Februar 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Btl. 1.10
aus Haus gebracht. Btl. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk:
außer Bezirk Btl. 1.30.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kiel, 14. April 1900. Wilhelmshaven, 20. April 1900.
B. Nr. 1814. B. Nr. 8906.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl
tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für
die Besetzung von **Kiautschou** zur Einstellung
gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1902. — Heimreise
Frühjahr 1904.

Bauhändler (Maurer, Zimmerleute, Dach-
beder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner,
u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher,
Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung
bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kiautschou
neben der Löhnung und Verpflegung eine Leu-
erungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens
1,67 m großem Körperbau, welche vor dem
1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Ein-
stellungsgesuch mit einem auf Dreijährigen Dienst
lautenden Meldebchein entweder:

dem **I. Seebataillon in Kiel**: zum Dienst-

eintritt für das III. Seebataillon, oder

dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven**:

zum Diensttritt für das III. Seebataillon

und die Marinefeldbatterie, oder

der **III. Artillerie-Abteilung in**

Sebe: zum Diensttritt für das Artillerie-

Detachment Kiautschou (Küsten-

artillerie)

bis spätestens **Ende Februar 1901** einzusenden.

Kaiserliche Inspektion Kaiserliche Inspektion
der Marineinfanterie. der Marineartillerie.

Bekanntmachung.

Der **Vicinalweg** Nr. 7 von **Hornberg**
nach **Zwerenberg** (der sogen. Kirchweg) ist bis

auf Weiteres **gesperrt** und ist statt dessen der
Bog vom Kirchhof in Hornberg ab links durch den
Gemeindewald Brunnenberg dem Wäschbrunnen zu
in die Steige des Schultheißer Wolf und gegen
das Haus des Gemeindepflegers Klotz in Zweren-
berg zu nehmen.

Calw, 30. Jan. 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Laut Zuschrift des Gr. Vad. Bezirksamts
Pforzheim unterliegt der auf **Montag, den**
4. Februar 1901 fallende **Viehmarkt** in **Pforz-**
heim nachstehenden Beschränkungen:

- 1) Aus **versuchten Gemeinden** darf über-
haupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
- 2) Für das aus **württembergischen Ober-**
amtsbezirken anzuführende Vieh müssen
die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung
vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und
Unterdrückung von Viehseuchen betr., im Be-
sitz **tierärztlicher Zeugnisse** über den
Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen
bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der
von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen
und der Besichtigung der zu transportierenden
Tiere diese mindestens seit 5 Tagen in
seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich
befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt
ist, und daß in dieser Gemarkung keine an
Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere
sind. (vgl. amtl. Bekanntmachung vom
11. November 1899 Nr. 83293).
- 3) Für Rindviehstücke, welche von **Viehhändlern**
aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33
der vorgenannten Verordnung **bezirkstier-**
ärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden,
welche bescheinigen, daß die Tiere gesund
sind und einer vorherigen mindestens 8tägigen
Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen

seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren.
(Amtl. Bekanntmachung vom 11. November
1898 Nr. 83294).

Das Handelsvieh muß auf dem Markte
besonders aufgestellt werden.

4) Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse
des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes
nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher
tierärztlich besichtigt und für unbean-
standet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorge-
schriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht
werden, werden unnahezu zurückgewiesen,
auch haben Zuwiderhandelnde strenge Ver-
strafung zu gewärtigen.

Calw, den 31. Januar 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 1. Febr. Der orkanartige Sturm
vom Sonntag auf Montag hat in den Waldungen
ganz beträchtlichen Schaden angerichtet. An
besonders freien Plätzen sind die Spuren des Sturmes
sehr bemerklich. Mit voller Wucht hat der Sturm
die größten Stämme geknickt oder zu Boden ge-
worfen. Sowohl auf dem Wald als namentlich
auch auf der Gasseite wurden in Gemeinde- und
Staatswaldungen Hunderte von Festmetern Holz
niedergelegt. In einem benachbarten Ort sind in
den Gemeindewaldungen etwa 100, in den um-
liegenden Staatswaldungen über 300 der kräftigsten
Tannen gefallen. Mit der Aufbereitung des durch
den Windfall niedergelegenen Holzes haben die
Holzhauer bis in den Sommer hinein zu thun.
Da in den meisten Waldungen die Holzstücke schon
gemacht sind, so wird wahrscheinlich das unvorher-
gesehen angefallene weitere Quantum ein Sinken
der Preise von Nutz- und Brennholz zur Folge
haben.

Feuilleton.

Neuroman erhalten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Florence bemerkte das alles ebensogut wie ich, es schien sie aber nicht im
geringsten in Verlegenheit zu setzen. Das ganze war eben ein Roman und sie
war die Heldin in demselben. Sie hätte kein Mädchen sein müssen, wenn ihr
das nicht geschmeichelt hätte.

Ich ging erst um elf Uhr zu Bett, nachdem ich noch beinahe eine Stunde
mit Daniel und Kapitän Jackson auf Deck umhergegangen war. Letzterer hatte
in seiner Jugend viel gesehen und erlebt, und spann ein Garn nach dem andern.
Zum erstenmal erkannte ich, daß wenn er sich natürlich gab, er ein recht an-
genehmer Gesellschafter sein konnte. Als wir uns trennten, war das Wetter schön.
Die Vor- und Kreuz-Oberdrumsegel, sowie der Kufenklüver waren eingenommen,
alles übrige Tuch aber stand, und der Seitenwind, der über das schwarze Wasser
wehte, drückte so voll in die großen Leinwandflächen, daß das Schiff, auf Lee,
bis zur Kerbe im Wasser lag. Der 'Strathmore' rauschte dahin wie ein Dampfer.
Es gab zu jener Zeit vielleicht nur wenige Dampfschiffe, die sich bei der starken,
gleichmäßigen Brise und dem glatten Wasser mit ihm hätten messen können.

Unter dem Summen und Jättern des Schiffes, in welchem jeder hängende
Gegenstand sich in einem Winkel von wenigstens 33 Grad zu dem Deck befand,
stieg ich in meine Koje. Zischend und sprudelnd strömte das Wasser an meiner

Seite, und über mir knarrten und stöhnten die sich biegenden Spieren. Wohl
eine halbe Stunde lag ich noch wach und dachte, wie diese Reise enden, ob
Florence mich in Sydney heiraten, oder mich warten lassen würde bis zur Ein-
willigung ihres Vaters. Ich bearbeitete mein Gehirn müde, mit der Frage, was
aus uns werden sollte, wenn der Mann seine Zustimmung hartnäckig verweigerte,
und darüber schlief ich endlich ein.

Ich muß sehr fest geschlafen haben, denn als ich erwachte, war ein halber
Sturm. Wie ich später hörte, waren alle Mann während der ganzen Mittel-
wache, das heißt von Mitternacht bis vier Uhr auf Deck gewesen, um Segel zu
kürzen. Von all dem Lärm, den diese Arbeit mit sich brachte, hatte ich nicht
einen Ton gehört. Ich war, als ich um acht Uhr aufstand, vollständig über-
rascht von dem Sturm, der schon seit Mitternacht herrschte.

Es war nichts Kleines sich anzukleiden, denn wenn ich mir auch schmeichle,
daß meine Seebeine so gut wie die irgend eines Mannes an Bord waren, so
lag ich doch dreimal auf der Nase, ehe es mir gelang, mit meiner Toilette fertig
zu werden, daß ich auf Deck gehen konnte. Das erste, wonach ich sah, war die
Segelstellung. Die Masten waren beinahe vierkant gebrocht. Wir segelten vor
dem Winde und flogen nur so dahin. Alle Mastsegel und das Focksegel waren
dicht gereift und die Stagsegel niedergeholt. Das Schiff gierte. Schwere Seen,
grünlich und glänzend, stürzten hinter ihm her und hüllten es in ihren Gischt
ein, wie in einen Brautschleier.

„Das ist schön,“ dachte ich; „so lange wir so vor dem Winde gehen,
können wir uns nicht beklagen.“ Ich hatte Mühe mich aufrecht zu halten. Nur
mit dem Aufwand aller Kraft, und indem ich mich da und dort festhielt und
vorwärts zog, gelangte ich bis ans Rad. Die dunklen Gesichter der beiden an

Calw, 1. Febr. Das Freikonzert des ev. Kirchengesangsvereins fand gestern abend im hiesigen Hofe statt. Die Mitglieder mit ihren Familien hatten sich recht zahlreich eingefunden und lauschten mit Interesse den schönen Vorträgen. Das Programm enthielt Chöre, Soli und Streichvorträge. Sämtliche Vorträge wurden prächtig durchgeführt und es war ein wahrer Genuss so viele und gute Musik hören zu können. Eröffnet wurde die Reihenfolge mit einem frischen Frühlingslied „Wenn der Lenz beginnt“ von Mayer, worauf in gediegener Abwechslung die weiteren Vorträge folgten. Unter den Chören heben wir noch hervor den melodischen Chor „Die Wolle zieht“ von Burthardt. Ein Sopransolo „Auf Flügeln des Gesanges“ von Mendelssohn, vorgetragen von Frä. Fanny Billing und ein Tenorsolo „Waldbönigin“ von Burwig, gesungen von Frä. W. Schwämmle wurden vorzüglich wiedergegeben und von den Zuhörern sehr beifällig aufgenommen. Hr. Kameralverwalter Bötter aus Hirsau trug auf dem Violoncello ein Stück „Aus Lohengrin“ von R. Wagner und Hr. Musikdirektor Höfer auf der Violine die sehr dankbare Berceuse von Godard und eine flotte Mazurka von Ulinarski vor. Auch diese Vorträge zeugten von seinem Verständnis und guter Schulbildung und fanden die günstigste Aufnahme. Hr. P. Höfer, den wir zum ersten Mal bei einem öffentlichen Konzert hörten, hat sich als sehr gewandter Violinspieler und feinfühliges Musiker gezeigt. Sein Spiel war ein Beweis von reichem Wissen und Können. Rühmend haben wir auch noch das Streichquartett zu erwähnen, das durch sein schönes Zusammenspiel das Programm in jeder Weise bereicherte. Die Klavierbegleitungen wurden teils von Frä. Gahner teils von Frä. Schuller Bignon übernommen und in bekannt feiner Weise durchgeführt. Nach Beendigung des Programms folgte noch eine ganze Reihe von Vorträgen. Zum Schluss ergriff Hr. Defan Noos das Wort, um allen Mitwirkenden, besonders auch dem unermüdbaren, ganz der schönen Sache sich hingebenden Dirigenten, Frä. Friedrich Gündert, den wohlverdienten Dank für den genussreichen Abend auszusprechen und dem Verein weiteres Gedeihen zu wünschen. Wir schließen uns den Worten des Redners vollständig an mit der Bemerkung, daß der Kirchengesangsverein an diesem Abend sehr Gutes geleistet hat und daß die Zuhörer hochbefriedigt über die Aufführungen sind.

Calw, Am Montag, den 4. Febr., wird die hies. Bäckergenossenschaft ihre Generalversammlung abhalten. Aus Anlaß derselben ist der Genossenschaft wieder ein Ehrengelände zugewilligt worden. Ueber diesen alten Brauch ist in der „Geschichte der Stadt Calw“, von Archivrat Dr. P. Fr. Stälin, folgendes zu lesen:

„Der Bäckerzunft wurde der Ueberlieferung zufolge von Kaiser Leopold I. an ihrem Jahrestage ein Ehrengelände verliehen, weil bei der Belagerung Wiens durch die Türken im J. 1683 ein Bäckergehilfe von Calw während seinem nächtlichen Geschäft die unterirdischen Arbeiten der türkischen Minierer belauschte und rechtzeitig so genaue Anzeige erstattete, daß schnell Gegenarbeiten gemacht werden konnten, welche Wien retteten; das früher von 12—1 Uhr übliche Gelände ist neuerdings auf eine Viertelstunde beschränkt worden.“

diesem stehenden Leute glänzten von Schweiß. Ich kannte die schwere Arbeit, die sie bei dieser See hatten. Trotzdem sie breitbeinig sich stemmten und mit aller Kraft der nervigen Arme in die Spaken faßten, um das Rad zu halten, so drehte sich dasselbe doch bisweilen ähnlich wie das Rad an einem Wagen, welches der Reiter wäscht. Unser Kielwasser wallte in einem bläulichen Nebel von Gischt, welcher emporwirbelte wie der weiße Staub auf einer Landstraße. Ich stand auf der Wetterseite und hielt mich an einer Want des Kreuzmastes mit beiden Händen fest, um nicht von der Gewalt des Windes auf das Deck geschleudert zu werden. Bergauf, bergab stürmte und fauste der „Strathmore“, mit seinen Baden dicke Massen blendenden Schaumes emporzuschleudernd.

So ging es drei Tage und drei Nächte fort. Zeitweise flaute der Wind wohl ein wenig ab, niemals aber lange genug, um dem wachhabenden Maat die Zeit zu geben, dies oder jenes der gereiften Segel wieder ausschütteln und beisehen lassen zu können. Der Mannschaft gefiel das ganz gut, denn es gab ihr schöne Freiwochen und wenig Arbeit. Nur in der Kombüse herrschte Unzufriedenheit und wurde mancher Fluch ausgestoßen. Es war keine Kleinigkeit für den Koch und seine Gehilfen, bei dem Stampfen und Schlingern des Schiffes ihres Amtes zu walten, sich nicht die weichen Hände zu verbrühen und nicht alles durcheinander poltern zu lassen. Jede fertig gestellte Mahlzeit war ein bemerkenswertes Kunststück. Am meisten zu bedauern aber waren die armen Zwischendeckpassagiere, denn die Theerdecken waren über die Gitter der Luken gelegt, und es gab keine andere Ventilation für sie, außer durch die Achterluke. Aus alter Erfahrung wußte ich, wie es unten zuging und hatte deshalb nicht nötig, hinunterzusteigen, um zu sehen, wie Risten und Rasten umherrutschten, Zinnschüsseln und Töpfe herumkollerten, mitten darunter kleine schreiende Kinder sich wälzten, Männer wie

Müttlingen. Eine von der Ortsbehörde veranlaßte Sammlung zu Gunsten der Frauen und Kinder der kriegsführenden Buren ergab die schöne Summe von 80 M.

Stuttgart, 31. Jan. Se. Königl. Majestät haben dem Oberleutnant a. D. Frhr. v. Nolke in Hirsau anläßlich der Feier seines 70. Geburtstags Allerhöchst Ihre Glückwünsche aussprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 31. Jan. Se. Maj. der König hat den Geheimen Archivrat Dr. v. Stälin zum Direktor des K. Geh. Haus- und Staatsarchivs ernannt.

Der „Altbote“ berichtet fast unglaubliches in folgender Notiz: Gestern Samstag kaufte ein Metzgermeister von Dorn von Frhrn. v. Münch ein Kalb. Als der Meister sein Pferd, das er im Stalle des Münch eingestellt hatte, eben herausführen wollte, fiel plötzlich ein Pferd Münchs zu Boden und verendete nach ganz kurzer Zeit. Münch, der gerufen wurde, stürzte sofort ohne weiteres auf den Metzger los und schlug ihn mit den Worten: „Du Lump, du hast mir mein Pferd vergiftet, ich werde dich heute noch anzeigen“, wiederholt mit beiden Fäusten ins Gesicht und auf den Kopf. Der Angegriffene setzte sich nicht zur Wehre, weil er befürchtete, Münch könnte ihn dann niederschleichen. Der Verletzte hat sofort Strafantrag gestellt.

Berlin, 30. Jan. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Der Kaiser verließ gestern den ganzen Tag in Osborne in Zurückgezogenheit und machte nur einen zweistündigen Spaziergang im Park. Der Kronprinz und der junge Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha besuchten gestern Bentnor und frühstückten dort. Nach heute ist der Kaiser nicht nach London gekommen, sondern in einem gewöhnlichen Zuge nach Bentnor gefahren. Die Behörden in Port Vittoria wurden gestern benachrichtigt, daß die Hohenzollern dort eintreffen wird, um den Kaiser für die Rückreise nach Deutschland einzuschiffen.

Berlin, 31. Jan. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Küchener's Meldung von der Zerstörung der Mine von Moberfontein in Banthyns hat nachdem hier ein so großes Aufsehen von einer starken Randminen-Schutztruppe gemacht wurde, geradezu verblüfft. Auch die Ausrüstung des Königs in Pretoria als oberster Herr von und über Transvaal erfährt hier die widersprechendste Deutung. Die ministeriellen Blätter sehen darin die Absicht, die Souveränität in volstem Umfange des Wortes zu proklamieren, während die Liberalen meinen, damit sei die Thür zu jeder Art von Compromiß offen gelassen und die innere Unabhängigkeit Transvaals könnte unter dieser Form zugestanden werden.

Der Krefelder Bürgerzeitung, deren Chefredakteur seiner Zeit längere Audienzen beim Präsidenten Krüger in Köln hatte, wird auf Grund vorzüglicher Informationen bestätigt, daß tatsächlich Kaiser Wilhelm die Friedensvermittlung zwischen England und Transvaal übernehmen, alsbald nach seiner Rückkehr nach Berlin diesbezügliche Schritte einleiten und Krüger dort empfangen werde. (?)

Brüssel, 31. Jan. Dr. Leids erklärte

einem Vertreter der Stoil belge, die Buren würden einen Friedens-Vorschlag überhaupt nur dann in Betracht ziehen, falls dieser von England selbst und ohne jede andere Vermittelung gemacht würde. Die Buren seien entschlossen, bis ans Ende zu kämpfen und dächten überhaupt nicht an die Eventualität einer Uebergabe. Der Gesandte dementierte ferner das Gerücht, nach welchem die Transvaal-Gesandtschaft nach Amsterdam oder dem Haag verlegt werden solle.

London, 30. Jan. Nach einer Meldung aus Kapstadt bringt Dewet nach Süden vor und wirbt zahlreiche Anhänger an. Er scheint eine endgiltige Aktion vorzubereiten. Ein bedeutendes Kommando hat Transvaal verlassen und ist in den Freistaat eingedrungen.

London, 30. Jan. Die tägliche Verlustliste der englischen Armee in Südafrika enthält für gestern folgende Angaben: 4 Tote, 25 an Krankheit Verstorbene, 28 Verwundete, 1 Gefangener, 15 Vermißte.

London, 31. Januar. 10,000 Soldaten, die für Südafrika bestimmt sind, wurden gestern in Southampton eingeschifft.

London, 31. Jan. Nach dem gestern abend ausgegebenen Armeebefehl werden in dem Leichenzug selbst 3075 Mann marschieren, während an der Spalierbildung 3166 Reittiere und 29 200 Mann zu Fuß sich beteiligen, außerdem Ehrenwachen bei der Victoria- und der Paddingtonstation und am Buckinghampalast. In dem Leichenzug marschieren Abordnungen der Marine, hinter diesen der Armee, hinter diesen die fremden Militär-Attachees, der Generalstab der Armee, die Feldmarschälle, hierauf Musikcorps, welche abwechselnd die Trauermärsche von Beethoven und von Chopin spielen, sodann folgt der Trauermagen.

London, 30. Jan. Der Verbrauch an Blumen für das Begräbnis ist ganz unerhört. Kränze, die über 2000 M wegen der Größe und Schwierigkeit des Musters kosten, sind in Arbeit. Der Kranz der City, der in den seltensten Blumen das Stadtwappen darstellt, wird bis Freitag in Guildhall ausgestellt.

Gottesdienste

am Sonntag Septuagesimae, 3. Febr.
Dom Turm: 7 1/2. Predigt: 8 1/2. 9 1/2 Uhr: Born-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmitt. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Vikar Döring.
Mittwoch, 6. Febr.
10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Küchenwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Freiwillig u. Muster postfrei
Eigene Weberei Landeshut (Schl.)
F. V. Grünfeld
Berlin W., Leipzigerstr. 25.

betrunken von einer Seite zur andern taumelten, und weinende Frauen auf ihren Knien rutschten, um ihren Lieblingen zu Hilfe zu kommen. Und dies ganze Durcheinander nur spärlich beleuchtet durch ein paar dunkel brennende Oellampen, die an der Decke hängend, sich wie Uhrpendel bewegten.

Auch die Rajutenpassagiere hatten viel zu leiden. Bei Tische waren wir nicht sehr zahlreich. Mrs. Marmaduke blieb in ihrer Kabine und ihr Mann wollte sie natürlich nicht verlassen; die arme Mrs. Grant war sekrank, und ihre Tochter mußte sie pflegen; selbst Mrs. Jackson fühlte sich diesen Bogen der Bai von Bislapa nicht gewachsen, und der Verpflichtung überhoben, an der Tafel zu erscheinen. Alle übrigen erwiesen sich als seefest, so auch besonders Tante Damaris, deren Appetit mit der Höhe der Wellen zu steigen schien. Die Unterhaltung beschränkte sich zum größten Teil auf die mit aller Kraft der Lungen an die Stewards gerichteten Juruse, wenn irgend jemand etwas verlangte. Diese geplagten Menschen hatten es auch böse. Einer von ihnen, welcher mit einem Pudding von der Küche kam, wurde dabei beinahe über Bord gespült. Die Leute am Steuerruder hatten es wohl eine Kleinigkeit versehen; das Schiff war etwas seitwärts vom Winde abgewichen, sie vermochten es nicht mehr rechtzeitig abfallen zu lassen, und eine starke See schlug mittschiffs über die Wetterreling auf Deck. Es dröhnte wie ein Donnerschlag, und Thompson stürzte erschreckt die Rajutenstiege hinauf. Das Wasser spülte hoch gegen die Fenster des Salons und hätte die ganze Rajüte überflutet, wenn zufällig die Thür offen gewesen wäre. Gleich danach kam der arme Steward halb ersäuft, triefend naß, mit blutender Nase herein, hielt aber mannhaft noch fest in der Hand, was er von dem Pudding hatte retten können, nämlich ein kleines Stück der Schüssel, auf welcher er gelegen hatte.

(Fortf. folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Gleisunterhaltungsaccord.



Die Handarbeit der Gleisunterhaltung auf der Bahnstrecke **Calw-Pforzheim-Wildbad** und dem Zweiggleis zum **Rothenbachsägewerk** ist für 1. April 1901 bis 31. März 1902 zu verdingen.

Lusttragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, die Bedingungen hier oder bei den Bahnmeistern in **Hirsau** und **Neuenbürg** einzusehen, und ihre mit amtlichen Zeugnissen über Leistungsfähigkeit und Vermögen belegten Angebote, welche in Prozenten der Bedingnisheftpreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **Angebot auf Gleisunterhaltung im Rechnungsjahr 1901** — spätestens bis zum Zeitpunkt der Angebotsöffnung, welcher sie anwohnen können,

Freitag, den 8. Februar 1901, vormittags 8 Uhr, zu Händen der unterzeichneten Stelle zu bringen.
Pforzheim, den 30. Januar 1901.

K. W. Eisenbahnbauinspektion.

A. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister Bd. I Bl. 2 wurde bei **Paul Adam**, Kapitän a. D. und dessen Ehefrau, **Marie Adam** geb. Köppner, früher verehelichte Kollas, wohnhaft in Hirsau heute eingetragen:

An dem der Ehefrau jetzt und später gehörigen Vermögen ist die Verwaltung und Nutzung des Ehemanns ausgeschlossen.

Den 30. Januar 1901.
Oberamtsrichter **Fischer**.
Veröffentlicht durch
H.-Grfch. **Schlierer**.

Revier Hirsau.

Auk- und Brennholz-Verkauf



am Montag, den 11. Februar, vorm. 9 Uhr, in Hirsau im Gasthaus z. Löwen aus Staatswald **Lüthenhardt** Abtheilung: Kohlsteigle, Hochriß und Glaslinge.
Am. Buchen: 49 Prügel, 15 Anbruch.
Nadelholz: 59 Koller (1 u. 2 m lang) 89 Prügel, 86 Anbruch.

Calw.

Brennholz- u. Reistg-Verkauf

am Montag, den 4. Febr., im Gasthaus z. Schwanen hier, aus den Stadtwaldungen **Mäßig**, **Abt. Gräben** und **Abtheilung**:
Vorm. 9 Uhr: 2 Am. eichene Prügeln, 115 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügeln und Anbruch;
Vorm. 11 Uhr: geb. Wellen, 130 buchene, 4070 Nadelholz und 3 Flächenlose Schlagraum.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt
Laugenbreheln
Friedr. Schaible,
Badgasse.

Sonntag mittag 4 Uhr
Rekruten-
Versammlung
bei **G. Schumacher.**

Ein schönes
Saftnachtstostüm
(Frauentostüm) zu verkaufen gesucht.
Von wem, ist zu erst. auf der Exped. ds. Blattes.

Garantirt frische Eier

sind fortwährend zu haben in der Verkaufsniederlage der Mitglieder des **Geflügelzüchtervereins Calw:**
R. Hauber.

Für Altertumsfreunde.

Bei Unterzeichnetem steht eine **Ausfahrtmode (Kococostil)** in seltener Ausführung dem Verkauf aus.
J. Eisenmann,
Schreinermeister.

Doppelsalzziegel

von **Ludowici, Jodgrim und Kühner & Cie., Ziegelhausen,** sind vorrätig bei
Hugo Rau.

Ia. helle

Malzkeime

sind fortwährend in jedem Quantum ab meinem hiesigen Lager zu haben.
Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.

Wohnung gesucht.

Gesucht auf 1. oder 15. April für eine kleine Familie eine Wohnung mit 3 Zimmern.
Näheres zu erfragen bei **W. Schäberle,** Marktplatz.

Auf 1. April wird ein **Mädchen**

gesucht, nicht unter 20 Jahren, das im Kochen und den übrigen Hausarbeiten bewandert ist.
Zu erst. bei der Exped. ds. Bl.

Ein fleißiges, ordentliches und durchaus ehrliches **Mädchen**

für Haus und Küche, im Alter von 16-18 Jahren, findet gutbezahlte Stellung.
Zu erst. auf der Red. d. Bl.

Dienstmädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren kann sofort eintreten.
Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Auf 1. April wird für ein 21jähr. **Mädchen Stelle gesucht.** in gutem kleinerem Haushalt.
Zu erst. auf der Red. d. Wochenbl.

Methodisten-Kapelle Calw.
Evangelisations-Versammlungen.

Vom 4. bis einschließlich 8. Februar werden je abends von 8¹/₂ Uhr an **religiöse Versammlungen** stattfinden durch **Prediger Firl** aus Zweibrücken und den Unterzeichneten.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ehr. Schwarz, Prediger.

Vorschussverein Calw.

Die Generalversammlung

findet am nächsten **Sonntag, nachmittags 3¹/₂ Uhr,** im „**Röhle**“ statt.
Tagesordnung: 1) Rechenschafts- und Kassenbericht, 2) Aenderung der Statuten, 3) Neuwahl des Ausschusses.
Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Freie Bäcker-Genossenschaft Calw.

Montag, den 4. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthof z. **Röhle** hier unsere jährliche

Generalversammlung

statt.
Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes, 2) Kassen- und Rechenschaftsbericht, 3) Bericht über die Sterbekasse, 4) Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.



Nächsten **Samstag** (Vichtmeßfeiertag), **den 2. Febr.,** halte ich

Mebelsuppe

und lade hiezu höflichst ein.

Heinrich Giebenrath, Bäcker.



750 Maskenkostüme

für **Damen und Herren.** Größte Auswahl neuer, noch nicht getragener prachtvoller Kostüme. Preisliste gratis und franko. **Großes Versandgeschäft.**

Gg. Bulling,
Maskenkostümverkauf. Verleihanstalt.
Göppingen.

Herr **G. Sammann,** Friseur, hat die Güte, für mich Bestellungen entgegenzunehmen.

Feinbäckerei-Margarine

empfiehlt dem verehrl. Publikum auf's Beste zum Preis von 70 S an das Pfund

Georg Krimmel.

(Alleinige Niederlage der ersten Margarine-Gesellschaft in Mannheim.)

Zur frühjahrsaat

offerieren sehr billig

alle Sorten künstliche Dünger.

Superphosphat,

Peru-Guano,

Chill-Salpeter.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir:

gedämpftes Knochenmehl

in garantiert reiner gehaltreicher Ware.

J. P. Lanz & Cie., Mannheim.

Anfragen werden prompt beantwortet.

Ganz umsonst

können Sie außer allen Arten **Sol. Stahlwaren, Leder-, Gold- und Silberwaren, Albums, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Fernrohre, Uhren und Etuis-Waren** erlangen.

Verlangen Sie gratis und franco Katalog und Beschreibung von

Rud. Gartzke, Sollingen.

Nur prima Ware.



Maggi zum Würzen ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen.

C. Costenbader, Konditor.

Ich mache speciell auf Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pfg. per Würfel aufmerksam, welche ich als das Vorzüglichste auf diesem Gebiete empfehlen kann.

Günstige Gelegenheit!

Von der Schuhfabrik Leonberg habe wieder einen großen Posten zurückgesetzte Schuhwaren jeder Art und Größe, ca. 2000 Paar,



zum schleunigen Ausverkauf übernommen, welche ich zu ausnahmsweise billigen Preisen, jedoch nur gegen Barzahlung, abgeben kann.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Friedrich Schaufelberger

gegenüber dem Gasthof z. Röhle.

Durch gütige Abnahme von Losen der

Rote Kreuz-Lotterie

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemb. Landesvereins zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.

Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.

Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000 Mark u. im Ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45 000 Mark bar.

Nur 1 M das Los. 13 Lose für 12 M. Porto u. Liste 25 S empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Viefinger Kirchenbaulose à 1 Mt. 13 Lose für 12 M ebendasselbst.

In Calw: Gust. Hamann, Friseur.

Als anerkannt bestes Husten- und Magenmittel sind die lt. Tausenden Attesten und Belobungen auch mit Ehrendiplomen, gold. und silbernen Medaillen prämierten

Kreimel's

Husten- und Magen-Bonbons, auch 1 Pfg. Balsam, welches in keiner Familie fehlen sollte, käuflich in den Apotheken, sowie überall durch ersichtliche Plakate.



Griesinger's Kaffee
A 1.50, 1.40, 1.60, 1.50 pr. Pfund in Packeten von 1/2, 1/4, 1/8 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Calw: G. Pfeiffer.
Deckenpfronn: Martin Gulde;
Gechingen: F. Kallenmark;
Göttlingen: J. G. Hummel.
Hirsau: Fred. Humm.

Futtermehl

von Mohr-, Reys-, Lein- u. Buchel-fischen empfiehlt billigt

Fr. Härle.

Delmühle Stammheim-Calw.

Jede Woche können noch einige Sub

Malztreber

abgegeben werden.
Liebenzell. Brauerei z. Ochsen.

Stammheim.

300 Mark

Pfleggeld sind auszuleihen bei gefes-licher Sicherheit.

Jakob Blaid, Bauer.

Telephon Nr. 9.



Niederlage bei Albert Haager.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Kalarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-bonbons. In Vent. à 25 u. 50 S u. in Schachteln à 1 M bei F. R. Demmler's Nachf. u. in der Apoth. in Weil der Stadt.

3 Stück große, schöne Spiegel.

nen, mit geschliffenem Glas, sowie einige neue Bilder hat zu verkaufen

Karl Stoll im Zwinger.

Ebenfalls ist ein großes Ein-wurfsäckig und noch einige an-dere zu verkaufen. D. D.

Ein größeres Quantum Rebstecken und Bohnenstecken

womöglich sichte, sucht zu kaufen und nimmt Offerte entgegen auf jede be-liebige Bahnstation

Wfäader z. Löwen in Weuren bei Neuffen.

Hirsau, Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier versteigert G. Jung im Gasthaus z. Kloster gegen bare Bezahlung:

2 vollständige Betten, 1 Um-schlagisch, 1 Kommode, 1 Faß, 11 Hühner, 1 Hahn und sonst noch verschiedenes.

Nach der Versteigerung, welche am Donnerstag, den 7. Februar, mittags 1 Uhr, stattfindet, wird auch das

Haus neben dem Gasthaus zum Kloster, an der Haupt-straße, dem Verkauf aus-gesetzt. Dasselbe schließt ein: 7 Zim-mer, 2 Küchen, 2 Kammern, Keller, Stallung und Speicher, sowie Hof- und Gartenraum.

Ferner kommt ein Acker, 10 a 23 qm am Erstmühler Weg, neben Hrn. Kärcher und Hrn. Eisele gelegen, zum Verkauf.

Liebhaber sind freundlichst einge-laden.

Für Landwirte!

Eine Entrahm-Maschine (Gen-trifuge), mit welcher pr. Stunde 75 Liter Milch sofort nach dem Melken vollständig entrahmt werden können und welche sich infolge ihrer neuesten, vorzüglichen Konstruktion nachweislich schon bei 3 Stüben in einem Jahr be-zahlt macht, hat im Auftrag billigt zu verkaufen

E. Schweizer,
Liebenzell.

Eine Kuh zum Schlachten

verkauft
G. Mayer, Handelsgärtner.

Ostelsheim.
Unterzeichneter setzt ein 2 1/2 Jahre altes mittelgroßes

Pferd,
Braunwallach, fehlerfrei, wegen Mangel an Raum dem Verkauf aus.

Peter Schweizer.

Mzenberg.
Reine Milchschweine hat zu verkaufen
Friedrich Körcher.

Nächsten Dienstag, mittags 1 Uhr, verkauft reine
Milchschweine
Gottlieb Reutshler,
in Schmich.

Schlacht-Pferde-Ankauf.

Gut genährte Pferde werden fortwährend angekauft von

Johann Boxheimer,
Fleisch- u. Wurstwarenverhandl.,
Pforzheim, Waisenhausplatz 7.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ca. 70-80 Ztr. unbereinigtes

Heu und Oehmd hat ab Hirsau nächste Woche billig abzugeben

Fr. Moser
in Wildberg.

Milch

hat abzugeben

Hugo Rau.

Für

Husten- u. Catarrhleidende Kaisers Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Ra-tarrh und Verschleimung Vadet 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.

Hauptagentur

einer erstklassigen Lebens- und Un-fallvers.-Gesellschaft mit bedeutendem Inkasso ist für den Oberamtsbezirk

Calw

unter sehr günstigen Bedingungen so-fort zu vergeben. Energieche Unter-stützung durch tüchtige Ausenbeante wird zugesichert. Offerte unter K. R. 75 hauptpostlagernd Stuttgart

Dachiel.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die

Lehre

Ehr. Breitling, Schneidernstr.

Neuenbürg.

Einem ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Carl Pfommer,
Sattler und Tapezier.

Hole's lösende Bonbons

(die Wechelder lösen den Husten) vorzügl. bei Husten, Catarrh, Heiserkeit; Schleimlösende Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.

Calw: G. Costenbader.

Dank!

Da ich schon von so sehr vielen von Hrn. Rosenthal Geheilten die öffent-lichen Dankfagungen in den Zeitungen las, u. ich jetzt auch gelesen habe, daß Seiner Hochwürden ein katholischer Geist-licher, öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Hrn. Rosenthal dankt, so kann ich auch nicht umhin, ebenfalls aus innigster Dankbarkeit die vorzügliche briefliche Behandlung des Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden in München, Bavarising 33, wärm-stens zu empfehlen, dem allein es ge-lungen ist, mich von meinem furchter-lichen nervösen Leiden zu befreien; denn schon 3 Jahre litt ich an Magenleiden, Verdauungszerstörung, Stuhlverstop-fung, Verschleimung, Kopfschmerzen, Ohrenausen, Herzlopfen, Zittern an Händen und Füßen, Nervenzucken und beständiger Mattigkeit. Schon nach kurzer Zeit der schriftlichen Behandlung verschwanden alle Krankheitserschei-nungen und kann ich daher nicht unter-lassen, allen Leidenden dringend ans Herz zu legen, ehe sie die verschiedenen in den Zeitungen angepriesenen Mittel versuchen, vor allem die gewissenhafte, leicht durchführbare und auch billige schriftliche Heilmethode des Hrn. Rosenthal zu gebrauchen.

Jesau, am Ger-zierplatz 21 bei Stamenz in Sachsen.
Heinrich Schöns.